

# LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

## Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Rübenernte

1961

Endgültiges Ergebnis



Jahrgang 1961 Nr. 26

VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH / STUTTGART UND MAINZ

Wie sich schon bei den zwei Vorschätzungen gezeigt hat, ist die diesjährige Zuckerrübenenernte erheblich kleiner als die vorjährige. Allerdings sind die Ergebnisse über die Hektarerträge von der ersten zur zweiten Vorschätzung und dann noch weiter zur endgültigen Schätzung gestiegen. Die Wachstumsbedingungen für die Zuckerrüben waren 1961 im Frühjahr und Sommer nicht besonders günstig. Schon bei der Bestellung gab es einige Schwierigkeiten, so daß die Zuckerrüben z. T. zweimal ausgesät werden mußten. Das Frühjahr und der Sommer waren größtenteils zu kühl und zu feucht, so daß es zu Wachstumstockungen kam. Durch den warmen Herbst mit ausreichenden Niederschlägen ist allerdings manches wieder aufgeholt worden, so daß am Ende der Wachstumsperiode noch ein erheblicher Zuwachs zu verzeichnen war, und auch der Zuckergehalt durch genügend Sonnenschein befriedigend ist. Die Ertragsunterschiede sind in einigen Ländern jedoch sehr groß, da zwar auf den durchlässigen Böden gute Erträge erzielt worden sind, aber auf bindigen Böden durch die Nässe die Erträge weit unterdurchschnittlich waren.

Die Gesamternte an Zuckerrüben wird im Bundesgebiet auf rd. 9,3 Mill. t geschätzt, damit ist sie um etwa ein Viertel kleiner als im Vorjahr und unterschreitet den langjährigen Durchschnitt um rd. 5 vH. Der Rückgang der Erntemenge ist sowohl auf die Einschränkung der Anbaufläche zurückzuführen, die infolge der Kontingentierungsmaßnahmen gegenüber 1960 um 11,4 vH zurückgegangen ist, wie auch auf niedrigere Hektarerträge, die in diesem Jahr um rd. 15 vH unter dem sehr hohen Ertrag des vergangenen Jahres liegen. Verglichen mit dem Durchschnitt der Jahre 1955 bis 1960 ist die Fläche um rd. 6 vH kleiner, dagegen der Hektarertrag um eine Kleinigkeit größer, so daß der diesjährige Gesamtertrag an Zuckerrüben den der Jahre 1955/60 um 5,4 vH unterschreitet.

Die Entwicklung in den einzelnen Ländern ist sehr verschieden. Auf die Anbauflächen braucht hier nicht genauer eingegangen zu werden, weil dies schon bei der Veröffentlichung der Bodennutzungserhebung und auch bei den Vorschätzungen erwähnt worden ist. Der Rückgang der Hektarerträge ist im Vergleich zum Vorjahr in Niedersachsen mit 22 vH am größten, weil dort gerade die bindigen Böden unterdurchschnittliche Erträge gebracht haben. Aber auch in Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz sind die diesjährigen Hektarerträge von Zuckerrüben um rd. 15 bis 17 vH kleiner als 1960. In Baden-Württemberg beträgt der Rückgang gegenüber dem sehr hohen Vorjahreertrag 10 vH. In Bayern und Schleswig-Holstein sind dagegen die Zuckerrübenenerträge dieses Jahres nur um 4 bis 5 vH geringer als die des vergangenen Jahres.

Es ergibt sich daraus, daß der Gesamtertrag an Zuckerrüben in Niedersachsen, Hessen und Rheinland-Pfalz sowohl durch den Rückgang der Anbauflächen als auch durch niedrigere Hektarerträge um rd. 31 vH kleiner als 1960 ist. In Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg bleibt die Zuckerrübenenernte 1961 hinter der von 1960 um rd. ein Viertel zurück, und zwar im erstgenannten Land mehr durch kleinere Hektarerträge, im zweitgenannten dagegen in der Hauptsache durch einen Rückgang der Anbaufläche. In Schleswig-Holstein ist zwar der Hektarertrag auch nur um rd. 5 vH kleiner als im vergangenen Jahr, aber da dort der Anbau rückgang rd. 12 vH beträgt, ist die diesjährige Zuckerrübenenernte in diesem Land um rd. 17 vH kleiner als die des Jahres 1960. In dem jetzt drittgrößten Anbaugbiet von Zuckerrüben - nämlich in Bayern - ist dagegen die Zuckerrübenenernte dieses Jahres nur um 6 vH gegenüber dem Vorjahr zurückgeblieben, da dort der Anbau rückgang nur 2 vH beträgt und auch der Hektarertrag nur um 4 vH gegenüber 1960 zurückbleibt.

Die Futterrübenanbaufläche im Bundesgebiet ist gegenüber dem Vorjahr annähernd gleichgeblieben, der Hektarertrag jedoch um rd. 13 vH zurückgegangen, so daß die Gesamternte an Futterrüben mit 21,9 Mill. t um rd. 14 vH kleiner als die des Jahres 1960 ist. Verglichen mit dem Durchschnitt der Jahre 1955 bis 1960 ist die Futterrübenenernte dieses Jahres nur etwas kleiner, da einem Rückgang der Anbaufläche um 3,9 vH eine Zunahme des Hektarertrages um 3,5 vH gegenübersteht. Auch bei den Futterrüben sind erhebliche Unterschiede zwischen den Ländern festzustellen. Bei den Anbauflächen finden sich kleine Rückgänge in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, während in den übrigen

Ländern die Anbaufläche der Futterrüben gegenüber 1960 etwas zugenommen hat. Die Hektarerträge sind in allen Ländern kleiner als im vergangenen Jahr mit Ausnahme von Schleswig-Holstein, wo sie um eine Kleinigkeit größer sind. Am stärksten ist - abgesehen vom Saarland - der Hektarertrag in Nordrhein-Westfalen und Hessen um etwa 20 vH zurückgegangen, danach in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz um rd. 15 vH, während der Rückgang in den übrigen Ländern unter 10 vH liegt. Es ergibt sich daraus, daß Schleswig-Holstein eine um 5 vH größere Futterrübenenernte hat, während sie in Nordrhein-Westfalen und Hessen um über 20 vH kleiner geblieben ist, in Rheinland-Pfalz um rd. 18 vH unter der vorjährigen liegt und in Niedersachsen und Baden-Württemberg gegenüber 1960 um 11 bis 12 vH zurückbleibt. Am geringsten ist der Rückgang in Bayern mit rd. 8 vH, da dort die Anbaufläche - wie gesagt - etwas größer als im Vorjahr ist.

Rübenernten  
Bundesgebiet ohne Berlin

Einheit	Jd 1955/60	1957	1958	1959	1960	1961	Zu- (+) bzw. Abnahme(-) 1961 gegen	
							D	1960
							vH	
Zuckerrüben								
Fläche in 1 000 ha	275,8	255,9	283,9	287,2	293,5	260,1	- 5,7	- 11,4
Hektarerträge in dz	354,8	374,3	395,8	284,5	419,9	355,8	+ 0,3	- 15,3
Gesamterträge in 1 000 t	9 784,7	9 691,7	11 236,6	8 169,3	12 324,7	9 253,4	- 5,4	- 24,9
Futterrüben								
Fläche in 1 000 ha	462,6	462,1	453,3	443,9	446,3	444,3	- 3,9	- 0,4
Hektarerträge in dz	475,9	485,2	531,1	338,7	566,6	492,5	+ 3,5	- 13,1
Gesamterträge in 1 000 t	22 014,5	22 421,8	24 078,3	15 032,9	25 288,4	21 882,7	- 0,6	- 13,5
Kohlrüben								
Fläche in 1 000 ha	71,0	74,7	70,4	72,4	62,8	54,5	- 23,2	- 13,1
Hektarerträge in dz	391,2	442,4	453,7	267,6	365,3	466,5	+ 19,2	+ 27,7
Gesamterträge in 1 000 t	2 776,1	3 303,5	3 192,3	1 937,5	2 293,3	2 543,9	- 8,4	+ 10,9
Futtermöhren								
Fläche in 1 000 ha	2,9	3,0	2,6	2,7	3,2	2,4	- 17,0	- 25,1
Hektarerträge in dz	266,4	281,2	297,0	197,6	301,9	283,1	+ 6,3	- 6,2
Gesamterträge in 1 000 t	77,5	85,0	77,8	53,9	97,3	68,3	- 11,9	- 29,7

Die Kohlrübenernte dieses Jahres ist im Bundesgebiet mit 2,5 Mill. t um rd. 11 vH größer als die vorjährige, obwohl die Anbaufläche um 13 vH zurückgegangen ist. Der Hektarertrag ist aber im Bundesdurchschnitt um 28 vH höher als 1960, vor allem weil in den Hauptanbaugebieten Schleswig-Holstein und Niedersachsen sehr viel bessere Hektarerträge als im Vorjahr erzielt worden sind. In Schleswig-Holstein liegt der diesjährige Hektarertrag um rd. 60 vH und in Niedersachsen um 28 vH über dem des vergangenen Jahres. In den anderen weniger wichtigen Anbaugebieten von Kohlrüben sind teils höhere teils niedrigere Hektarerträge erzielt worden. Der Gesamtertrag an Kohlrüben ist in dem wichtigsten Anbaugebiet Schleswig-Holstein 1961 um über ein Viertel größer als 1960, während er in Niedersachsen etwa gleich groß ist, weil dort Rückgang der Anbaufläche und Zunahme des Hektarertrages sich ausgleichen. In Nordrhein-Westfalen, wo die Kohlrüben noch einige Bedeutung haben, ist die diesjährige Ernte um 2 vH größer, dagegen in Rheinland-Pfalz, das etwa die gleiche Anbaufläche wie das vorgenannte Land hat, um 12 vH kleiner.

Die Ernte an Futtermöhren ist im Bundesgebiet um rd. 30 vH kleiner als im vergangenen Jahr, weil die Anbaufläche um ein Viertel und der Hektarertrag um 6 vH gegenüber 1960 zurückgegangen sind. Die Unterschiede in der Entwicklung sind in den einzelnen Ländern bei dieser Hackfrucht ganz besonders groß. So zeigt sich ein sehr starker Rückgang in Rheinland-Pfalz und auch in Niedersachsen, während die Erntemenge in Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein zugenommen hat. In Bayern, dem Land, das in diesem Jahr den größten Anteil an der Futtermöhrenernte des Bundesgebietes hat, ist die Ernte um 3 vH kleiner als im vergangenen Jahr.

Weitere Ergebnisse, z. T. in tieferer regionaler Gliederung,  
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter  
unter der Nr. C II 1.

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Zuckerrüben		
			Fläche	Ertrag	
				je Hektar	ins- gesamt
ha	dz	t			
1	Schleswig-Holstein	1961	12 040	338,3	407 313
2	" "	1960	13 706	357,3	489 743
3	Hamburg	1961	60	304,5	1 827
4	"	1960	65	350,6	2 279
5	Niedersachsen	1961	95 894	317,1	3 040 799
6	"	1960	108 160	404,3	4 372 909
7	Bremen	1961	10	266,7	267
8	"	1960	10	335,6	336
9	Nordrhein-Westfalen	1961	57 793	372,5	2 152 789
10	" "	1960	66 909	440,2	2 945 334
11	Hessen	1961	16 132	350,9	566 066
12	"	1960	19 495	420,4	819 608
13	Rheinland-Pfalz	1961	15 867	410,1	650 706
14	" "	1960	19 096	490,1	935 895
15	Baden-Württemberg	1961	15 867	429,1	680 919
16	" "	1960	18 718	476,8	892 473
17	Bayern	1961	46 300	377,6	1 748 288
18	"	1960	47 226	393,8	1 859 760
19	Saarland	1961	117	374,5	4 382
20	"	1960	152	421,1	6 401
21	Bundesgebiet ohne Berlin	1961	260 080	355,8	9 253 356
22	" " "	1960	293 537	419,9	12 324 738
23	Berlin (West)	1961	1	343,3	49
24	" "	1960	1	393,3	57

der Rübenenernte 1961

Futterrüben			Kohlrüben			Futtermöhren			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je Hektar	ins- gesamt		je Hektar	ins- gesamt		je Hektar	ins- gesamt	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
30 392	546,8	1 661 835	19 075	552,5	1 053 894	348	407,5	14 181	1
28 977	544,5	1 577 832	24 146	346,4	836 334	380	341,2	12 966	2
690	418,5	28 877	209	361,4	7 553	2	301,6	60	3
687	477,5	32 804	212	289,4	6 135	3	285,3	86	4
70 193	492,8	3 459 111	17 734	455,5	807 784	356	264,0	9 398	5
67 147	579,6	3 891 840	22 620	357,3	808 213	606	306,0	18 544	6
303	450,3	13 644	49	335,2	1 642	8	268,6	215	7
303	531,9	16 117	49	291,2	1 427	8	178,6	143	8
75 217	531,2	3 995 527	4 804	384,3	184 618	498	292,6	14 572	9
76 578	659,4	5 049 553	4 380	414,6	181 595	381	300,8	11 461	10
47 283	505,7	2 390 896	1 214	446,3	54 181	68	328,0	2 230	11
48 630	630,4	3 065 732	1 247	403,4	50 309	72	317,4	2 285	12
41 543	479,5	1 991 987	4 107	361,4	148 427	193	263,9	5 093	13
42 831	566,0	2 424 235	3 792	446,1	169 161	854	341,8	29 190	14
53 896	551,4	2 972 003	3 741	470,0	175 809	256	256,3	6 562	15
56 562	596,2	3 372 064	2 655	465,0	123 450	223	270,8	6 039	16
120 196	431,6	5 187 659	3 396	303,2	102 967	661	233,1	15 408	17
120 028	469,1	5 630 514	3 482	313,3	109 091	669	238,2	15 936	18
4 636	390,7	181 129	199	351,4	6 993	24	254,9	612	19
4 591	495,9	227 668	195	389,2	7 589	25	243,0	607	20
444 349	492,5	21 882 668	54 528	466,5	2 543 868	2 414	283,1	68 331	21
446 334	566,6	25 288 359	62 778	365,3	2 293 304	3 221	301,9	97 257	22
104	545,5	5 605	4	325,0	136	2	280,0	63	23
104	548,8	5 619	4	357,9	155	2	302,8	68	24